



SONDERAUSGABE

100 Jahre Wunderburg



Grußworte des Obmanns

Liebe Turngeschwister!

Das Jahr 2025 war für uns etwas ganz Besonderes. Neben den vielen „normalen“ Veranstaltungen und Terminen konnten wir mit dem Festakt im September gleichzeitig 100 Jahre Wunderburg und die Eröffnung unserer neuen Sportanlage feiern.

Die Idee, dieses denkwürdige Ereignis auch für jene, die nicht dabei waren, festzuhalten, liegt dabei auf der Hand. Die faszinierende Geschichte unserer Wunderburg vom Ankauf über die Entwicklung des Areals bis zum Bau unseres Turnerheims ist auch Ausdruck der Leistungskraft unseres Vereins über Generationen hinweg. Die aktuellste dieser Leistungen war eben im letzten Jahr die Eröffnung der neuen Sportanlage.

Die Aufgabe diese Sonderausgabe des Turnerboten umzusetzen haben die Turngeschwister Rainer Hausherr, Dieter Usleber und meine Tochter Gunhild Gföllner übernommen. Herzlichen Dank dafür!

Viel Freude beim Lesen und Durchblättern wünscht Euch Euer Obmann
Gernot Gföllner.

Inhalt:

- | | |
|---|-------|
| • Festakt „100 Jahre Wunderburg“ | S. 3 |
| • Festrede von Ehrenmitglied Tbr. Rainer Hausherr samt geschichtlichem Abriss | S. 6 |
| • Rede zur Eröffnungsfeier von Tbr. Dieter Usleber | S. 12 |
| • Ehrung und Dank - neues Ehrenzeichen | S. 16 |
| • Wunderburg-Gedicht von Karl Reingruber | S. 17 |
| • Bausteinaktion | S. 19 |

Festakt „100 Jahre Wunderburg“

Am 13. September 2025 war es soweit:

Im Rahmen eines Festaktes feierten wir gleichzeitig 100 Jahre Wunderburg und die offizielle Eröffnung unserer neuen Sportanlage.

Wobei anzumerken ist, dass, wenn wir von „unserer Wunderburg“ sprechen, nicht nur unser Turnerheim gemeint ist, sondern immer das gesamte Areal der Wunderburg, das sich über 5.700 m² erstreckt.

Bis zum letzten Tag zitterten wir aufgrund der schlechten Wettervorhersage, ob die Veranstaltung wie geplant durchgeführt werden kann. Doch schließlich sollte auch der Wettergott gnädig sein. Bereits am Nachmittag gestalteten der Turnwart Tbr. Gerold Gräfner, seine Stellvertreterin Tschw. Hanna Gföllner und wie könnte es anders sein Tschw. Helga „Hexi“ Ghon einen Turnparcours für Kinder. Sowohl der Turnsaal als auch unser neuer Multifunktionsplatz wurden mit Stationen versehen. Hier konnten sich die Kinder ausgiebig ihrer Bewegungsfreude hingeben. Aber auch der Tennisplatz blieb nicht unbenützt. So ließen es sich der Bürgermeister Stefan Krapf und Baustadtrat Turnbruder Rüdiger Fritz nicht nehmen den herrlichen Platz zu bespielen.

Pünktlich um 17:30 Uhr begann der Festakt. Der Obmann Tbr. Gernot Gföllner hatte in bewährter Weise ein würdiges und doch auch kurzweiliges Programm zusammengestellt zudem sich rund 100 Festgäste versammelten. Als Ehrengäste konnten unter anderem der Bürgermeister Stefan Krapf, der Sportstadtrat Max Attwenger, Baustadtrat Tbr. Rüdiger Fritz, in Vertretung von Landesrat Achleitner Landtagsabgeordneter Rudolf Raffelsberger und Tschw. Dina Fritz, die sich im Sportausschuss sehr für die Unterstützung unseres Projekts eingesetzt hat, begrüßt werden.

Nach einer musikalischen Einlage der Seitelpfeifer und einem gemeinsamen Lied ging der Bürgermeister der Stadt Gmunden in seinen Grußworten besonders auf die Bedeutung des Turnvereins Gmunden für das soziale Leben in der Traunseestadt ein.

Anschließend zeichnete Tbr. Dieter Usleber in seinem Redebeitrag die Meilensteine der Entstehung der neuen Sportanlage nach. Diese Rede findest Du in einer gekürzten Form ab Seite 12.

Dann ging es wieder musikalisch weiter bevor unser Obmann Gernot Gföllner einige Strophen eines Gedichtes vortrug, dass anlässlich des Ankaufs der Wunderburg 1925 von Tbr. Hans Reingruber (Urgroßvater der dzt. Geschäftsführer von Trachten Reingruber) verfasst wurde.

Der Höhepunkt des Festaktes war die Rede von unserem Ehrenmitglied Tbr. Rainer Hausherr, der sich schon viele Jahre sehr intensiv mit der Geschichte unseres Vereines befasst und an diesem Tag speziell auf die Ereignisse bei Ankauf des Wunderburg-Areals 1925 einging. Seine Rede findest Du ab Seite 6.

Nach gut einer Stunde wurde mit dem Alperer der offizielle Teil des Festaktes beendet.

Die Festgäste genossen den weiteren Abend auf der Terrasse der Wunderburg bei spätsommerlichen Temperaturen mit guten Getränken, einem feinen Buffet von unserem Tbr. Rudi Kinast, Musik unserer Turner-Musi, gemeinsamen Liedern und guter Laune.

Ein Festakt wie wir ihn uns vorgestellt haben! Es ist gelungen! Wir sind stolz drauf!



Stadtrat Tbr. Rüdiger Fritz, Ehrenmitglied Tbr. Rainer Hausherr, Gemeinderat Tschw. Dina Fritz, Obmann Tbr. Gernot Gföllner, Landtagsabgeordneter Rudolf Raffelsberger, Bürgermeister Stefan Krapf, Sportreferent Gemeinderat Max Attwenger





Festrede von Ehrenmitglied Turnbruder Rainer Hausherr:

Liebe Festversammlung!

1925 wurde der Nobelpreis für Literatur an George Bernhard Shaw verliehen, der Tonfilm kam in Mode, in Italien kam Mussolini an die Macht, die Operette Paganini von Franz Lehar wurde in Wien mit großem Erfolg uraufgeführt, der erste Versuch, den geographischen Nordpol mit dem Flugzeug zu erreichen scheiterte, in Österreich wurde der Schilling eingeführt, Conrad Hilton eröffnete sein erstes Hotel in Dallas und in Gmunden hat am 10. Mai 1925 der Deutsche Turnverein Gmunden die Wunderburg erworben.

Mit Kürübungen am Barren und Pyramiden auf sechs Stühlen, dem Hausorchester des Männergesangsvereines und einer Festrede von Obmann Hotelier Holzinger wurde am 15. November um 15:45 Uhr die neue Heimstätte übergeben. So berichtet in der Chronik der Stadt Gmunden von Dir. Karl Piringer.

Dr. Ferdinand Krakowitzer widmet dem „Deutschen Turnverein Gmunden“ eine Abhandlung „Das Burgstall auf dem Gugelberg“:

Bereits im 14. Jahrhundert, genau 1324 wurde eine „Veste“ am Gugelberg erwähnt, die dem Landesfürsten von Österreich gehörte und mit einem Burggrafen besetzt war. Der hatte auch das Salzwesen in Gmunden zu überwachen.

In einem gewissen Zusammenhang steht Burg und Maut. Das Mautgebäude liess König Maximilian (später Kaiser Maximilian) im Jahr 1490 erbauen. Ich erwähne dies deshalb, weil das heute noch sichtbare Fresco, das gemalte Wappenbild, beim Eingang zur Polizei unter dem Trauttor darauf hinweist.

Zurück zur Geschichte der Wunderburg, der Name entstand aus dem althochdeutschen Wort wünne, wunne, Wiesenland (Wunn und Weide). Dies hat nichts mit einem Wunder zu tun, außer dem wunderbaren Blick auf See und Gegend!

Ich muss mich doch etwas zurücknehmen und nicht wieder vom Thema abschweifen. Ein Sprung nach vorne in der Geschichte: Die Stadtgemeinde kaufte 1861 das Areal, ein geplantes Vorhaben wurde nicht realisiert und so verpachtete die Gemeinde den Hügel an Herrn Braun aus Puchheim, der es später käuflich in Besitz nahm.

Bereits im Jahre 1909 kann auch 1907 sein, wurde bei der Jahreshauptversammlung der Wunsch geäußert, einen Baugrund zwischen Finanzamt und Gymnasium zu reservieren. Ein Turnhallenbauausschuss bemühte sich schließlich 1922/23 ein geeignetes Gebäude oder Bauplatz zu finden. Volksküche, Wunderburg, Schupplerstadl, Hotel Post, Buchingerstadl, Hirschensaal, zuletzt wieder Wunderburg wurden in Erwägung gezogen. Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Goldener Brunnen“ wurde schließlich am 20. Februar 1925 beschlossen, von Max Braun, Brauereibesitzer aus Puchheim, das Areal und die Gaststätte auf der Wunderburg um 2 Millionen Kronen zu kaufen.

Mit Feldbahn, Rollwagen, Krampen und Schaufel musste der Hügel abgetragen werden um einen Turnplatz zu errichten. Die Geldbeschaffung wurde durch einen Aufruf an die Bevölkerung von Gmunden mit Anteilscheinen eingeleitet um den Turnplatz und den Saalbau zu finanzieren.



Gesellschaftlicher Mittelpunkt für Veranstaltungen und Filmvorführungen war die Gastwirtschaft.

Im Jahre 1938 musste auf Grund einer baupolizeilichen Untersuchung der Turnsaal der Wunderburg gesperrt werden und es wurde wieder in den Schulturnhallen geturnt. Mit einem letztmaligen Schauturnen am 22. April 1939 beendete der Deutsche Turnverein Gmunden seine 78jährige Arbeit.

Bekanntlich wurde der Turnverein 1953 als „Allgemeiner Turnverein“ wieder gegründet und das Hauptaugenmerk war wohl die Rückgewinnung des Vereinsvermögens. Die Bemühungen an höchste staatliche Stellen durch den Liquidator, Rudolf Grabsky und dem damaligen Bürgermeister Dir. Karl Piringer, bis 1955 als Verwalter tätig, konnte ein geplanter Verkauf verhindert werden und durch eine „Schenkung“ die Übergabe an den Verein erfolgen. Der Vertrag wurde am 30. Dezember 1958 unterzeichnet und in einer Festsitzung am 19. März 1959 im Gasthof Fuchs vollzogen. Die Wunderburg mit 7000 m² Grund und Boden, befand sich in einem spottend verwahrlosten Zustand.

Der Wunsch ein Vereinsheim zu schaffen wurde stärker und der Bau begann nach der 100 Jahr Feier 1961, die Planung hatte Architekt Ubl inne. Anders als 1925 wurden die Erdbewegungen mit einem Schilling pro m³ mit Baumaschinen bewältigt, die Geldbeschaffung mit einer „Tausend Schilling Aktion“ eingeleitet und mit dem Landkreis Schaumburg Lippe ein Darlehensvertrag abgeschlossen.

1964 wurde von 145 Turnern über 3300 Arbeitsstunden geleistet, Motor dazu war der unvergessene Turnbruder Manfred Stolz. Der Rohbau wurde im November 1965 fertiggestellt, mit dem endgültigen Bezug war man vertraglich mit dem Landkreis Schaumburg Lippe gebunden, bis 1966 bezugsfertig zu sein.

Die Innenausstattung, Betten, Tische, Stühle, Kücheneinrichtung usw. wurde vom Landkreis Schaumburg -Lippe zur Verfügung gestellt, im Gegenzug verbrachten viele Jugendgruppen Ferienlager. Nach achtjähriger Bauzeit war das große Werk vollendet. Aufrichtiger Dank an die ausführenden Firmen Stadlmayer, Förstl, Bayr, Hessenberger, Stummer, die längere Zeit die Rechnungen stundeten. Weitere Unterstützer waren die Fa. Hatschek, Höller Eisen, Stern und Hafferl.

Eine persönliche Erinnerung möchte ich noch einstreuen:

Bewegte man sich in Gmunden, musste man ziemlich auf der Hut sein, um nicht kurzerhand für einen Arbeitseinsatz verpflichtet zu werden, da während der Bauarbeiten wirklich jede Kraft gesucht war.

Es fehlte nicht an Vorschlägen für die Außengestaltung des Turnplatzes. Schließlich fiel die Entscheidung zu Gunsten von zwei Tennisplätzen. Nach dem Bau begann die Tennisriege 1982 den Platz zu nutzen, nach dem Wegzug von Burgrat Franz Niedermayr im Jahr 2016 verfiel der Platz in einen Dornröschenschlaf und den völligen Garaus verursachte das Hagelunwetter im Juni 2021, der Platz war seitdem unbespielbar.

Möge die neue Ballsportanlage von vielen Vereinsmitgliedern und Gästen angenommen werden.

Gut Heil!







Eröffnungsfeier der Sportanlage am 11. September 2025

Rede unseres Schriftwartes Turnbruder Dieter Usleber:

Sehr geehrte Ehrengäste! Liebe Turngeschwister!

Wir sind stolz darauf, dass wir heute mit Euch diesen Festakt begehen können und es uns gelungen ist wie geplant diese Anlage im Jahr 2025 fertigzustellen, genau 100 Jahre nachdem der Turnverein dieses Areal im Jahr 1925 erworben hat.

Ich darf Euch in den nächsten Minuten über die wichtigsten Etappen dieses Projekts berichten, von den ersten Ideen bis zum Abschluss im heurigen Sommer.

Auf diesem herrlichen Platz wurden bereits Anfang der 80er-Jahre zwei Tennisplätze errichtet. Jahrzehntlang wurde hier mit Begeisterung Tennis gespielt. Diese Plätze kamen aber in die Jahre und so war uns bewusst, dass langfristig etwas geschehen muss. Schließlich hat ein Hagel im Jahr 2021 den Platz komplett zerstört, sodass auch eine provisorische Sanierung nicht mehr möglich war.

Nach dem Motto „Gut Ding, braucht Weile“ wurden im Turnrat und in Projektgruppen Ideen gewälzt. Im Herbst 2023 fiel schließlich die Grundsatzentscheidung, dass wir eine neue Sportanlage mit einem Tennisplatz und einem Multifunktionsplatz errichten.

So konnten wir einem Wunsch entsprechen, der immer wieder zu hören war: Wir möchten gerne einen Platz auf dem wir auch andere Ballsportarten spielen können, wie zum Beispiel Fußball oder Basketball.

Nach Vorlage der ersten Angebote trat allerdings Ernüchterung ein: Wie sollten wir das finanzieren?

Nach intensiven Gesprächen mit unserer Sportbau Firma, Sportbau HL, gab es dann erste Kontakte zur Landessportorganisation, zu Hrn. Himsl. Der bestätigte uns grundsätzlich die Förderwürdigkeit dieser Investition, allerdings müssten wir zuerst die Förderbeteiligung der Gemeinde vorliegen haben.

Bei der Gemeinde haben wir dann rasch gemerkt, dass wir nicht unbedingt den bestmöglichen Zeitpunkt für unser Förderansuchen ausgewählt haben. Diesbezüglich darf ich unserer Tschw. Dina Fritz nochmals danken, dass sie sich im Sportausschuss für unser Projekt so stark gemacht hat. Es ist für Gemeindevertreter in einer finanziell angespannten Situation ja nicht einfach eine Förderung für ein weiteres Projekt über das man nur wenig weiß, einfach so durchzuwinken. Danke daher, liebe Dina, dass Du im Sportausschuss auf die Bedeutung und Wichtigkeit dieses Projektes für uns hingewiesen hast. Sowohl im Sport- und im Finanzausschuss, als auch im Gemeinderat wurde schließlich die Förderung für unser Projekt mit großer Mehrheit genehmigt. Stefan Krapf als Bürgermeister hat dann mit seiner Unterschrift am Förderformular des Landes die Gemeindebeteiligung bestätigt und einige Wochen später hatten wir auch den schriftlichen Fördervertrag des Landes. Großes Durchatmen, eine Etappe war geschafft. Wir befinden uns Anfang Dezember 2024.

Die Erleichterung hielt allerdings nicht lange an, denn kurze Zeit darauf wurde uns klar, jetzt beginnt für uns die eigentliche Umsetzungsarbeit und das mit einem gewissen Zeitdruck. Nochmaliges Durchbesprechen des Angebots, Überlegen welche Eigenarbeiten wir leisten können, welche Teilaufträge wir selbst vergeben können und Sicherstellung, dass wir keine Budgetüberschreitung haben werden.

Die Sportbaufirma hat uns dabei wirklich vorbildhaft unterstützt.

Trotzdem waren die nächsten Monate geprägt von Anspannung, haben wir nichts vergessen, passt das Wetter zum vorgezeichneten Zeitplan, etc.? Aus der heutigen Sicht können wir sagen, es ist alles relativ problemlos abgelaufen. Aber auch nur, weil in den entscheidenden Phasen viele Turngeschwister ihre geplanten Arbeiten vorbildhaft erledigt haben.

Die offizielle Übergabe der Anlage durch Sportbau HL hat schließlich am 23. Juni stattgefunden. Einige „Schlussarbeiten“ mussten danach zwar noch erledigt werden, aber im Sommer konnte man die Plätze bereits testen.

Wir wissen, wir haben auch noch einige Hausaufgaben zu machen, z. B. ein zeitgemäßes Reservierungssystem. Ein bisschen Geduld, das kommt alles noch.

Offiziell möchte ich mich im Namen des Turnvereins bei der Gemeinde Gmunden und beim Land OÖ bedanken. Ohne diese Förderungen hätten wir nicht gewusst, wie wir dieses Projekt umsetzen sollten. Das geplante Kostenbudget konnten wir übrigens einhalten. Dafür geht unser Dank an Tschw. Karen Hoff.

Trotzdem ist der Rest der Finanzierung für uns aus dem laufenden Budget nicht möglich, daher haben wir eine Baustein-Aktion ins Leben gerufen. Alle, die sich daran bereits beteiligt haben, herzlichen Dank dafür.

Zum Abschluss noch zwei Bitten:

- Die eine geht an den Bürgermeister bzw. an die Gemeinde. Wir mussten bis jetzt dieses Projekt zu 100 % zwischenfinanzieren. Seit Ende August haben wir die letzten Abrechnungen der Firmen vorliegen und die Rechnungs- und Zahlungsbelege haben wir für

die Gemeinde zusammengestellt. Wir werden diese noch diesen Monat bei der Gemeinde abgeben. Uns wäre sehr geholfen, wenn die Förderauszahlung rasch erfolgen kann. Bitte an Sie, Herr Bürgermeister, dies zu unterstützen.

- Die zweite Bitte geht an Euch, an die Turngeschwister. Wir haben nun eine neue Sportanlage, die gehört auch bespielt. Probiert sie aus! Tennis, Fussball, Basketball, Faustball, Volleyball, Badminton. Hier könnt Ihr so ziemlich alle Ballsportarten ausleben.

100 Jahre nach Kauf des Wunderburgareals ist es gelungen mit dieser Multifunktionsanlage ein erweitertes Sportangebot für unsere Mitglieder, insbesondere für unsere Jugend, anbieten zu können. Ich hoffe, dass viele Generationen von Turnerinnen und Turnern schöne sportliche Momente auf diesen Plätzen genießen können.





Ehrung und Dank

Neues Ehrenzeichen vergeben

Auf Initiative von Tbr. Rainer Hausherr wurde ein neues Ehrenzeichen des Turnvereins Gmund 1861 geschaffen, dass für besondere Verdienste von Mitgliedern durch den Turnrat vergeben werden kann.

Es ist dies ein handgearbeiteter silberner Anstecker in Form eines schwimmenden Schwanes umschlungen von den Gmundner Farben rot, blau und gelb. Die

Formgebung geht auf ein früheres Logo eines Turnfestes zurück, die Ausarbeitung hat der Goldschmied Wolfram Grimm übernommen.

Im Zusammenhang mit der Errichtung der neuen Sportanlage wurde dieses Ehrenzeichen erstmalig vergeben. Die beim Festakt ausgezeichneten Turngeschwister Karen Hoff, Gernot Gföllner und Dieter Usleber waren sichtlich überrascht als Tbr. Rainer Hausherr das Wort ergriff.

Seine Laudatio im Wortlaut: „Dank kann zwar erwartet, aber nicht eingefordert werden, es sei denn als Floskel. Man muss sich ihn schenken lassen. Wie viele Menschen leiden darunter, dass ihre Arbeit und ihr Engagement nicht oder mangelhaft wertgeschätzt werden. Dabei geht es in den wenigsten Fällen um eine finanzielle Abgeltung, als vielmehr um ein dankbares Anerkennen. Denn Dank ist mehr als Belohnung. Echte Dankbarkeit hat sehr viel mit Wertschätzung zu tun und ereignet sich auf Augenhöhe. Sie ist mit keiner Verpflichtung und schon gar nicht mit einer irgendwie gearteten Abhängigkeit verbunden. Eine Kultur der Dankbarkeit verbindet Menschen, sie schafft Beziehung und Wohlwollen.

Beim ersten Betrachten der neuen Ballsportanlage, hat sich bei mir eine innere Freude bemerkbar gemacht, die schließlich Anlass wurde, ein

Zeichen zur besonderen Würdigung außerordentlicher Vereinsarbeit zu schaffen.

Karen Hoff: unermüdlich, unzählige bürokratische
Hürden gemeistert

Gernot Gföllner: Tatkraft, Zusammenhalt,
Eigenleistung

Dieter Usleber: Ausdauer, zielstrebig, akkurat,
Organisation



Noch überraschter dürfte Tbr. **Rainer Hausherr** selbst gewesen sein als auch ihm dieses Ehrenzeichen von Tschw. Gunhild Gföllner überreicht wurde, vor allem für seinen unermüdlichen Einsatz um die Berichterstattung des Vereins.

TURNEN BEFLÜGELT

*Zur feierlichen Besitznahme
der Wunderburg durch den
Deutschen Turnverein Gmunden
am 10. Mai 1925. (- gekürzt!)*

Gewidmet von

H a n s R e i n g r u b e r

Wänn iatzt der Vater Jahn aufstand,
der wurd' de Aug'n aufmãcha,
wänn er in unsern Kroas heunt wa,
müaß't s Herz und Leib eahm lãcha.

Des hätt' er si' sein Leb'n net denkt,
und a net trama lãss'n,
dass si' de gånze, weite Welt
mit'n Turnen tuat befãss'n.

Und lãngsãm hãt de Turnerei
im Weltãll Eingãng g'fund'n,
und a in unsern Österreich,
und unser'n liab'n Gmund'n.

Kloa, gãnz kloa, do' voller Schneid
bei Jungen und bei Ålt'n,
hãt d'Turnerei vor moanst 70 Jãhr
bei uns ihr'n Einzug g'hãlt'n.

Und 's Kinderl kloa, wias dãzumãl
gãnz stad auf d' Welt is kumma,
is g'wãchs'n und is stãrker worn,
und hãt sein Aufstieg g'numma.

Und heunt steht unser Turnverein
mit seinen vielen Hundert,
ãls wia a Dãchbam, wetterfest,
geãchtet und bewundert.

Do' sunst'n is am Turnbod'n Leb'n,
zu ålli Åabendstund'n,
dass schon de Bude z'kloa iatzt wird,
im Schulgebãude drunt'n.

Drum håt ma hin und her spek'liert
ån åll'n Eck und End'n,
ob net wo so a Platzl wa,
beim ålt'n Bånhof drent'n,

wo ma a Halle hinbau'n kunnt,
de recht viel Leut sollt fass'n,
und zu an Spielplåtz extra nu,
an Fleck an recht an groß'n.

Då håt se z'såmt den går nix g'scheid's,
und går nix passad's g'fund'n,
's håt überall a Hakerl g'håbt,
håst drob'n g'schaut oder drunt'n.

auf oamål is eahm do' recht word'n
mit lautern Umaschliaffa,
wås war's denn mit der Wunderburg,
Herrschaft, dös war a Treffa.

Åft is hålt a glei ång'frågt word'n,
wås denn de Kist'n kostat,
de ållweil laar steht, då herob'n,
und kloaweis schon verrostat.

Då hætt'ns, woß Gott wås, begehrt,
hålt går net zum Derreit'n,
åft is hålt umag'håndelt word'n,
„Mächts dert an Preis an g'scheit'n.“

„200 Millionen krieg'ts,
und mehr net um an Heller,
mia brauchen netta d'Burg herob'n,
und ös g'hålts, enk en Keller.“

Åft is a Eicht nu g'schachert word'n
um de åltvat'risch Lucka,
der zacha, der net hörn håt wölln,
des wår der Vöcklabrucka.

Då endli is' a eahm recht word'n,

mit lauter'n Müahn und Nöt'n,
Do' wånn am End de Römer dort
an Schåtz vergråb'n hætt'n.

„Wånn's es in Hügel å'gråb'n tat's,
so kinnad's leichtlings gråthen,
es findert's dort'n bei dem G'schäft
an Metz'nsåck Dukat'n.

Då müass'n ma schon en Kaufvertråg
a Klausel einiflicka,
und wånn ein Schåtz g'fund'n wird,
müaßt's mir ein Drittel schicka.“

Und dass de årme Seel a Ruh,
Håm ma a des zua'g'hoab'n.

Und auf de Årt is d' Wunderburg
beim G'richt, en Grundbuach drunt'n,
g'strich'n Braun; neu ein'tråg'n:
Deutscher Turnverein in Gmund'n.

So grüaß di Gott, liab Wunderburg,
du Wåhrzoaha von Gmund'n,
wo iatz de deutsche Turnerschår,
endli' ihr Hoam håt g'fund'n.

Und bring uns Glück für ålle Zeit,
und hålt uns z'såm, wia Eis'n,
dass't uns a liabe Hoamat wirst,
des wern' ma Dir beweis'n.

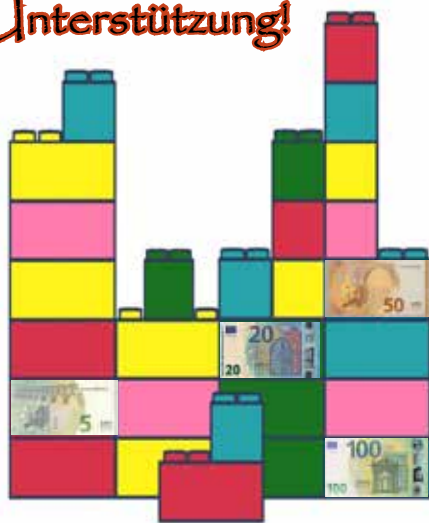
Auf dass amål in spät'rer Zeit,
a stråmmme deutsche Jugend
aus deinen Mauern außerwåchst,
voll Hoamatliab und Tugend!

Wånnst beitråg'st, deutsche Liab und Treu
und deutsche Årt z' vermehr'n,
håst unser Hoffnung gånz
erfüllt, du ålte Burg in Ehr'n!

BAUSTEINAKTION „SPORTANLAGE WUNDERBURG“

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Ein Baustein
kann bereits ab
einer Spende von
€ 10,--
erworben
werden.



Spende unter dem Kennwort
„Baustein Sportanlage Wunderburg“ auf unser
Vereinskonto überweisen:

IBAN: AT57 4480 0402 2703 0000 (VBK 00)

Baustein in Gold

Für jene, die eine größere Spende leisten können und wollen,
gibt es den **Baustein in Gold**. Diesen erhält man ab einer Spende von
€ 1.000,--.



Spender eines Gold-Bausteins werden auf der
Sponsoren-Tafel erwähnt und dürfen sich als Dankeschön
einen privaten *Turnermusi-Auftritt* wünschen!

Wir sagen schon jetzt ein herzliches
DANKE an alle Unterstützer!

Der Turnverein Gmunden 1861 ist Mitglied der Sportorganisationen.



Auf unserer Homepage

www.turnvereingmunden1861.at

gibt es viele Bilder vom Vereinsleben der letzten Jahre zu sehen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Turnverein Gmunden 1861

Verlagsort und Sitz der Vereins- und Schriftleitung: 4810 Gmunden, Wunderburgstr. 12, Tel. 07612/63277

Vertreten durch Obmann Gernot Gföllner, Schriftwart Dieter Usleber; ZVR: 572382029

Bankverbindung: Volksbank Oberösterreich, IBAN AT57 4480 0402 2703 0000

KONTAKTADRESSEN

Fragen zum Turnbetrieb, Turnerbote: Beiträge und Anregungen an die Arbeitsgruppe

e-Mail: information@turnvereingmunden1861.at (alle Vereinsangelegenheiten)

Turnverein Gmunden 1861: Wunderburgstraße 12, Turnerheim: 07612/63277

An- und Abmeldungen, Adressänderungen: www.turnvereingmunden1861.at